

11. Spieltag KOL

FC Bad Lausick – TSV Großsteinberg 5:0 (1:0)

Bad Lausick:

Hofmann, N. Richter, Wild, Wurche, Schmiedel, Walter (75.Graulich), Prohaska, Ziffert, Wenzel (84.Creuzburg), Peter (84.Stephan), Kalbitz

Schiedsrichter: Florian Wedhorn (Leipzig)

Zuschauer: 59

Torschütze:	1:0	Prohaska	31.
	2:0	Prohaska	59.
	3:0	Ziffert	75.
	4:0	Wenzel	84.
	5:0	Prohaska	90.

Die Kurstädter setzten ihre „Aufholjagd“ mit dem dritten Sieg in Serie fort, wie die Trainer richtig anmerkten: Wer gegen die Mannschaften oben (Mochau, Borna) verliert, muss gegen die Truppen am Tabellenende seine Spiele gewinnen, und dies gelang zu 100% - 4 Spiele gleich 12 Punkte!

Gleichzeitig wurde aber auch gewarnt nicht an das 7:0 in Großsteinberg vor einigen Monaten zu denken, auch wenn die Gäste nur mit 8 Punkten anreisten, gab es durchweg knappe Niederlagen, oder wurde ein 0:2 gegen Döbeln noch zum 2:2 ausgeglichen.

Zudem musste beim FC erneut umgestellt werden, neben dem Gelb gesperrten Paul Richter stand mit David Hofmann bereits der 4.Torwart im Kasten. Nach Pascal Birkigt, leider bestätigten sich die Vermutungen eines Kreuzbandrisses, fehlte auch Jonas Berger nach seiner Roten Karte in Ostrau, und Jannick Wurche kehrte wieder in die Abwehrreihe des FC zurück. Hofmann, immer mal wieder im Training am Ball, zeigte keinerlei Anpassungsprobleme, ganz im Gegenteil – mit zwei Glanzparaden gegen Kaulich (15.) und Böhme (37.) verhinderte er sichere Tor für den TSV. Beide Gästekicker schauten erstaunt wo denn der Ball geblieben sein könnte, Hofmann begrub ihn jeweils im liegen unter sich! Neben Lausicks Hüter muss auch dem SR Assistenten ein Lob ausgesprochen werden, solch souveräne Abseitsentscheidungen, in beiden Halbzeiten, sieht man selten. Überhaupt war das SR Trio jederzeit Herr der Lage, da gab es in den Spielen zuvor ganz andere Szenen.

Der Gastgeber kam schwer in Gang, zunächst blieb vieles im Ansatz stecken, oder den Abschlüssen, Eric Ziffert (13., 23.), fehlte es an Genauigkeit und Schärfe. Pech hatte Matthias Walter als sein Schuss abgeblockt wurde (18.) oder Kevin Wild der aus spitzem Winkel verzieht (30.). Den Gästen erging es ähnlich, auch hier blieb der Abschluss durch abgeblockte Schüsse, speziell von Kaulich, ohne Erfolg.

Das Führungstor des FC zeichnete sich nicht unbedingt ab, war aber auch keinesfalls unverdient und perfekt heraus gespielt. Ziffert schickt Lennard Wenzel auf der linken Seite auf die Reise, eine exakte Eingabe aus den am zweiten Pfosten stehenden Kevin Prohaska, überlegte Annahme und Abschluss in die Lücke zwischen Torwart Becker und Pfosten. Die Antwort der Gäste bestand in weiteren guten Möglichkeiten! Einmal rettet Wild auf der eigenen Torlinie, dann köpft er einen Schuss Kaulichs um den Pfosten (44.).

Die ersten 15 Minuten der zweiten Halbzeit wären, wenn es denn Auswirkungen auf das Endresultat gehabt hätte, unter der Überschrift „Prohaska gegen den Rest der Welt“ verkaufbar gewesen.

Wenzel bringt den Ball von rechts über den ihm entgegen laufenden Hüter zum völlig freistehenden Angreifer – er nimmt den Ball volley und setzt ihn meterweit über das verlassene TSV Tor (54.). Dann steht er selbst auf der rechten Seite, den ersten Schuss muss Becker prallen lassen, überlegt nimmt er den Abpraller an, umspielt sogar noch ein, zwei Verteidiger – doch dann verhindert der linke Pfosten das 2:0!

Doch wie rief Kapitän Ziffert ihm zu, aller guten Dinge sind drei und tatsächlich war es im dritten Anlauf soweit. Ziffert selbst setzt Wenzel in Szene, der legt auf Prohaska ab und diesmal landet die Kugel zum 2:0 im Netz.

Ziff selbst sorgt dann mit einem satten Schuss aus zentraler Position, ein Eckball war zu kurz abgewehrt wurden, für die Entscheidung.

Die Gäste hatten nach dem 0:2 zweifach gewechselt und mussten kurz danach verletzungsbedingt sogar ihren letzten zur Verfügung stehenden Ersatzspieler aufs Feld bringen. Zwar sorgten einige Eingaben, meist nach Freistößen von Holletzek, für einen Hauch von Gefahr im FC Strafraum doch ernsthafte Probleme bekam Lausicks Hintermannschaft nicht und da war ja auch ein jederzeit auf dem Posten befindlicher Torhüter.

Dem 4:0 durch Wenzel ging eine gute Vorteilauslegung des SR voraus, Prohaska war klar gefoult wurden, der Ball aber landete beim startenden Schützen und dessen Knaller von der rechten Strafraumseite schlug im kurzen Eck ein.

Das nächste Foul an Lausicks Nummer 9 konnte der SR allerdings nicht laufen lassen, er schickte vielmehr den kurz zuvor verwarnten Hinsdorf mit Gelb Rot vom Platz, der hatte sogar Glück das sein Foulspiel nicht im Strafraum erfolgte und er dadurch nicht letzter Mann war.

Der Ball lag dann, quasi als verlängerter Strafstoßpunkt, statt 11 eben 17 Meter vor dem Tor – Ziffert überließ Prohaska die Ausführung: Rechts an der Mauer vorbei landet die Kugel zum 5:0 im Netz – Tor und Abpfiff waren eins..

hpw